

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Johannes Lichdi  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Thema: **Hochwasserrückhalt am Oberlauf der Elbe (Tschechische Republik)**

Der maßgebliche Hochwasserscheitel der Elbe entsteht im mehr als 50.000 km<sup>2</sup> großen Einzugsgebiet in der Tschechischen Republik. Die Schaffung von zusätzlichen Retentionsräumen am Oberlauf der Elbe (bzw. Moldau) als überregional wirksame Hochwasserschutzmaßnahmen wurde jedoch nicht in das Hochwasserschutzkonzept Elbe integriert.

Fragen an die Staatsregierung:

1. Wird derzeit in Zusammenarbeit mit den tschechischen Behörden die Erschließung von zusätzlichen Retentionsräumen auf dem Gebiet der Tschechischen Republik geprüft?
2. Wenn nein, warum nicht?
3. Für den Fall einer stattfindenden Prüfung entsprechend Frage 1: Welche Möglichkeiten zur Schaffung von zusätzlichen Überschwemmungsflächen sind im Gespräch?
4. Wurde bzw. wird die Steuerung der tschechischen Talsperren in Hinblick auf die Vergrößerung des Rückhaltevermögens einer Prüfung unterzogen?
5. Wenn nein, warum nicht?

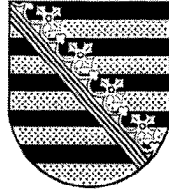
Dresden, den 12. August 2006



Johannes Lichdi, MdL

Eingegangen am: 16. AUG. 2006

Ausgegeben am: 20. SEP. 2006



SÄCHSISCHES  
STAATSMINISTERIUM  
FÜR UMWELT UND  
LANDWIRTSCHAFT

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM  
FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT  
Postfach 10 05 10 01076 Dresden

DER STAATSMINISTER

Dresden, *den 18.9.06*

Aktenzeichen: 26(44)-0141.50-4/6154  
(Bitte bei Antwort angeben)

Präsident des Sächsischen Landtages  
Herrn Erich Iltgen, MdL  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Johannes Lichdi, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion  
Drs.-Nr.: 4/6154  
Thema: "Hochwasserrückhalt am Oberlauf der Elbe (Tschechische Republik)"**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt: **"Der maßgebliche Hochwasserscheitel der Elbe entsteht im mehr als 50 000 km<sup>2</sup> großen Einzugsgebiet in der Tschechischen Republik. Die Schaffung von zusätzlichen Retentionsräumen am Oberlauf der Elbe (bzw. Moldau) als überregional wirksame Hochwasserschutzmaßnahmen wurde jedoch nicht in das Hochwasserschutzkonzept Elbe integriert."**

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o. g. Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1:** Wird derzeit in Zusammenarbeit mit den tschechischen Behörden die Erschließung von zusätzlichen Retentionsräumen auf dem Gebiet der Tschechischen Republik geprüft?
- Frage 2:** Wenn nein, warum nicht?
- Frage 3:** Für den Fall einer stattfindenden Prüfung entsprechend Frage 1:  
**Welche Möglichkeiten zur Schaffung von zusätzlichen Überschwemmungsflächen sind im Gespräch?**

Telefon 0351 564-0  
Hausadresse Archivstr. 1  
01097 Dresden

Telefax 0351 564-2209  
E-Mail Poststelle@smul.sachsen.de  
Internet www.smul.sachsen.de

Gekennzeichnete Parkplätze  
Archivstr. 1

Straßenbahnlinien 3, 7, 8  
(Carolaplatz)

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 1 - 3:

Der Freistaat Sachsen und die Tschechische Republik arbeiten im Rahmen der Arbeitsgruppe Hochwasserschutz der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) eng zu allen fachlichen Fragen des Hochwasserschutzes zusammen, wozu auch die Erschließung zusätzlicher Retentionsräume auf dem Gebiet der Tschechischen Republik gehört.

In diesem Zusammenhang wurde von den tschechischen Behörden die Studie „Wirkung, Analyse und Möglichkeiten der Nutzung der Schutzfunktion von Talsperren für den Hochwasserschutz im (tschechischen) Einzugsgebiet der Elbe“ erarbeitet und der deutschen Seite in gemeinsamen Workshops im Rahmen der IKSE im Oktober 2004 (Zwischenergebnisse) sowie im März 2006 (Abschlussbericht) vorgestellt. Hier wurde deutlich, dass die Schutzwirkung der Talsperren begrenzt ist, z. B. für Prag durch die Moldaukaskade auf Hochwasserereignisse bis zu einem Wiederkehrintervall von 10 bis 20 Jahren. Diese und weitere Ergebnisse von Untersuchungen und Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes im Einzugsgebiet der Elbe sind im „Ersten Bericht (der IKSE) über die Erfüllung des „Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe“ im Zeitraum 2003 bis 2005“ veröffentlicht.

Für eine Verbesserung des Hochwasserschutzniveaus mit einer substanziellen Wirkung auch für deutsches Territorium wäre eine Erweiterung der derzeit in der Tschechischen Republik bestehenden Retentionsräume um ein Vielfaches erforderlich, was in den vorhandenen tschechischen Talsperren auch angesichts der bestehenden multifunktionalen Nutzungen (insbesondere Wasserkraftnutzung und Niedrigwasseraufhöhung) nach den Ausführungen der tschechischen Behörden nicht realisierbar ist. Da es zudem wenig wahrscheinlich ist, dass zusätzlicher Retentionsraum in einem auch für deutsches Territorium relevanten Umfang durch den Neubau von Stauanlagen oder Poldern in der Tschechischen Republik erschlossen wird, sind die sächsischen Aktivitäten in der IKSE eher darauf ausgerichtet, die vorhandenen natürlichen Retentionsräume im Oberlauf der Elbe zu bewahren.

**Frage 4: Wurde bzw. wird die Steuerung der tschechischen Talsperren in Hinblick auf die Vergrößerung des Rückhaltevermögens einer Prüfung unterzogen?**

Die Steuerung der tschechischen Talsperren wurde in der Vergangenheit sowohl im Zuge des weiteren Talsperrenneubaus als auch nach Hochwasserereignissen u. a. im Hinblick auf die Vergrößerung des Rückhaltevermögens wiederholt geprüft und dabei auch an neue Erkenntnisse und Anforderungen angepasst (die Betriebsvorschrift für die Moldaukaskade z. B. zuletzt im Jahr 1998). Unter dem Eindruck des Augusthochwassers 2002 wurden neue Untersuchungen zu möglichen Verbesserungen des Hochwasserschutzes durch bestehende Talsperren initiiert, darunter die bei der Beantwortung der Fragen 1 – 3 genannte Studie.

**Frage 5: Wenn nein, warum nicht?**

entfällt

Mit freundlichen Grüßen



Stanislav Tillich